



Ihr Anruf beim ärztlichen Notdienst - an was Sie denken sollten

Sie haben außerhalb der Praxisöffnungszeiten gesundheitliche Beschwerden, aber die Behandlung kann aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten (Werk-)Tag aufgeschoben werden? Dann wählen Sie die



die bundesweite Rufnummer für den ärztlichen Notdienst. Über diese kostenfreie Nummer werden Sie direkt mit dem für Sie zuständigen Notdienstbereich verbunden.

Damit Ihnen schnell geholfen werden kann, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Name und Vorname
- Straße und Hausnummer (ggf. Vorder-/Hinterhaus, Etage)
- Postleitzahl
- Stadt bzw. Ort
- Telefonnummer (für Rückrufe)
- Wer hat Beschwerden?
- Wie alt ist die Person?
- Was für Beschwerden liegen vor?
- Gibt es allergische Reaktionen auf bestimmte Medikamente/Stoffe?
- Hat die Person einen Herzschrittmacher?
- Kann jemand die erkrankte Person zur Praxis begleiten?

Wann Sie welche Nummer anrufen:

112 – Rettungsdienst:

bei lebensbedrohlichen Symptomen, beispielsweise Bewusstlosigkeit, akuten Blutungen, starken Herzbeschwerden, schweren Störungen des Atemsystems, Komplikationen in der Schwangerschaft und Vergiftungen. Der Rettungsdienst ist rund um die Uhr bei medizinischen Notfällen im Einsatz und innerhalb kürzester Zeit beim Patienten.

116117 – ärztlicher Notdienst:

bei nicht lebensbedrohlichen Beschwerden, etwa hohem Fieber, starken Bauchschmerzen oder Erbrechen. Sie konsultieren den ärztlichen Notdienst, wenn Sie nachts oder am Wochenende gesundheitliche Beschwerden haben, wegen der Sie normalerweise eine Arztpraxis aufsuchen würden, die Behandlung aber nicht bis zum nächsten (Werk-)Tag warten kann.

Denken Sie daran: Auch für die Behandlung im Rahmen des ärztlichen Notdienstes benötigen Sie Ihre Versichertenkarte.